



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

An die Freude - bey Gelegenheit [et]c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Was Wunder? — Wer's bewohnen soll,
Den kostet's — (o ! wie schaudervoll !
Wem sollt's nicht Abscheu geben ? !) —
Auch ganz gewiß das Leben !



An die Freude —
 bey Gelegenheit
eines Kindtauffschmaußes — in
Freundes Haus.



Lobias 9, 12.

„ Und sie saßen sich zu Tische — aber das
Mahl und die Freude hielten sie in Gottes-
furcht. „ —



Freude ! Göttin unsers Festes !
Höre mich !
Laß die Lieder , die heut schallen ,
Freund und Freundin wohlgefallen :
Was heut tönet — — tönt durch Dich ! . .

II.

Strahlt in Freundes Augen heute
 Helles Licht —
 Wenn er sie am Knaben weidet,
 Der uns dieses Mahl bereitet:
 Freude! — o! so ist's dein Licht!

Hebt sich seiner Gattin Busen
 Woniglich —
 Wenn sie nach dem Säugling blicket,
 Fest an's Mutterherz ihn drückt:
 Freude! so geschieht's durch Dich!

Wenn des jungen Christen Zeugen
 Stattlich — schön
 An des Altars Stufen stehen — —
 Und im Pomp nach Hause gehen:
 Freude! kann's ohn' Dich gesch'eh'n?

Wählt — statt steifen Amtsgesichtes —
 Cons- und Tans *
 Lächeln, und sucht Grill'n zu meiden
 Lieber trüben Lauf der Zeiten ...;
 Das heißt: — Freuden-Ordonnanz!

* Ein anwesender Gast, der sich sonst allzugern
 mit Grillen zu plagen pflegte.

Wenn ein Gast, der sonst nur -- schmollet,
Hellauf lacht; —
Und sich gar so weit vergisset,
Daß er dreist die Damen küßet . . .
Freude! — Du hast's dahin bracht!

Wenn der Gäste Chor oft rufet:
„ Stosset an! „ — —
Und sich so, wohl unvermuthet,
Freundes Faß zu schnell verblutet —
Freude! — Du bist Schuld daran! . . .

Wenn die Köchin — Trotz dem Schweiß
Der entfließt —
Dennoch eilt, mit heitern Mienen,
Fremde Schnäbel zu bedienen:
Freud'! — ihr wird's, durch Dich versüßt!.

Wenn selbst heut der trockne Welten *
Schnurricht spricht; . . .
Mit des Hauses Mägden scherzet —
Sie liebkoset, drückt und herzet
Das hast Du — Freud'! angericht't! . . .

* Der Hausknecht, der im ganzen Jahr nicht
3mal lachte. —

Wenn die lieben Kinder munter,
 Groß und Klein —
 Heute scherzen — tanzen — spielen —
 Mit uns Alten Frohsinn fühlen —:
 Freude! sollt's Dein Werk nicht seyn!?

Wenn die Hahnen, Hühner, Enten
 Froh noch sind —
 Ob gleich manche ihres Gleichen
 Müßten Kopf und Hals herreichen — --:
 Du scheuchst, Freud! — ihr Leid im Wind!...

Wenn die Taube sich dem Tauber
 Willig schmiegt —
 Ohne Tungen zu vermissen,
 Die, für uns — das Leben ließen:
 Freude! — du hast sie besiegt!...

Wer erkennt dich also, Freude!
 Heute hier?
 Vater, Mutter, Filschen, Fettchen,
 Pindchen, Luz-bis auf das Rädchen - *.)
 Alles! ist beseelt von Dir! —! ...

*.) Das gesammte Familienpersonale des Hauses.

Wahrlich! ja - du bist es, Freude,
 Welche heut
 Sichtbar bey Uns präsidiret,
 Unsern Freundschaftskreisler zieret — — :
 Dir — Dir sey dieß Fest geweiht! ...

Auch dem Kind biet', in der Wiege —
 Hold die Hand!
 Daß du, Freud! in seinen Blicken —
 Sanfte lächelnd — mit Entzücken!
 Von den Eltern wirst erkannt.

Bleib Gefährtin ihm, und ihnen —
 Allzeit! . . .
 Dann wird, Freud! — in ihrem Leben,
 Dir noch manches Fest gegeben,
 Feste — ach! so schön, wie heut! . . .

Was in Freundes Hause athmet —
 Lebe hoch! — ! — !
 Jeder, der mit mir so denkt,
 Rufe — wenn er's Gläschen schwenket —
 Mit der Freude: — „ lange noch! „ ...

Bravo! Gäste — ruft die Freude —
 Bravo — — Euch! ! . . .
 Wer den Sonderling hier machet,

Heut nicht scherzet, singt und lachet --
Der macht mir den dümmsten Streich!...

Wivat hoch! die Freude lebe!

Trinket aus!

Last uns — bey der Gläser Klingen —

So ihr Fest zu Ende bringen:

Freunde! dann — eilt froh nach Haus!

X I 8

ich, in der Bibliothek eines Freundes, das
traurigste Nachwerk eines elenden Reimers —
neben des unsterblichen Klopstocks Werken —
aufgestellt fand. —

* * *

Wann Sonn' und Mond — — den
Welttheil fliehen,

Den wir bewohnen — und die Pracht
Der Sterne, Wolken schwarz umziehen;
Die Erde decket Mitternacht: ...

Dann flöht der Glanz des -- Wurms,
der funkelt,

Oft Staunen und Entzücken ein.